



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Geist als unaussprechliches Mysterium

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.19.66

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-11083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-11083)

Zu Dirwell

Der Geist der Herrin
 Der Geist ist immer Ereignis (Bücher) Mysterium
 Der Geist ist das Schenken,
 der Vater der Schenkende
 der Sohn der Geschenkte
 Der Vater ist der Sprechende
 der Sohn das Wort
 der Geist das Sagen

Das Wissen um den Geist ist immer ein Nicht-ergriffen-Können (Du spürst den Wind wehen, weißt aber nicht....). Es gibt ein Spüren seines Haarenden.

[Joh: In der Theologie des Geistes verdrängt sich jede Erkenntnis, die Gregor von Nyssa ausgesprochen hat: Jeder Begriff, den du verstand formst, um das göttliche Wesen zu erfassen und in den Griff zu bekommen, fällt dann ein götternbild in formen.... Das heißt also, das wir ein existenzielle, betend, ergriffene Theologie in der Nähe des Mysteriums haben kann und darf. Man kann nicht über den Geist reden, ohne mit ihm und von ihm gesprochen und ihm verträumt und ihm gehorchend zu reden. Hier konzentriert sich also das Dilemma der nur Wissenden, reflektierenden, studierenden und studierten, persolvierenden, in Begriffe verpackten und mit Titeln und Befähigungen versicherten Theologie. Theologie ohne Frömmigkeit landet zwangsläufig in der Verirrung, entfernt sich vom Ziel.

Die Beiden des Geistes sind
 die Schöpfung
 die Geschichte des Herzes (Bibel)
 das Herz, das der Welt teilhaftig wird.
 (die Früchte des Geistes)
 Die konzentrierteste Ausformung des Geistes erfolgt in Christus.

Der Geist als Dynamis.

Er überschaltet, überkommt, packt, ergreift, treibt, erweckt, treibt aus, sprengt die Grenzen, wirft Säure nieder, flammt, beengt, glüht, weht, stürmt, Strömt,....

Geist der Herrlichkeit.

• Kabod - das Gewicht, die Fülle, die Jukaltstehende der Richtung. In ihm blüht die Herrlichkeit auf (die Wolke)
 Der Geist ist die Ekstase Gottes in der Welt.

Geist der Heiligkeit.

Transzendenz von oben, transzendente Wirklichkeit schlechthin. Die Antwort auf die Heiligkeit von oben ist das Erschauen von unten. Der Adler der Ganz-andere geht in unser Ganz-eigenes ein. Er ist die jenseitige Transzendenz und gleichseitig ihre Brücke. Er ist der Heilige und der Heiligende zugleich. (Auch seine Heiligkeit ist Ereignis)

Geist der Liebe

Die Geisttheologie des Johannesevangeliums. Röm 5, 5: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unseren Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Seine Frucht: Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit. Die lebende Verbundenheit unter uns: Gemeinschaft der Heiligen Geister.

Geist: Nach außen gewandtes Innenleben Gottes

Das Atmen Gottes: Ausatmen: Verströmen, Schaffen, Einatmen: Erlösen, Heimholen.

Geist der Lebens: Brück und Erbh. d. Menschheit, Die Todesgebirge Erbschaft Die Auferstehung Die Belebung d. d. Gewand. Taufe, Firmung, Vita der Kirche.

Geschichtserfassende Macht: Da Er der Ereignis schlechthin ist. Er durchspricht die Geschichte zum Geschichte der Welt.

Der Geist am Anfang und am Ende Er schwebt über dem Chaos, über dem Jordan) Er dringt ein, bis in die innersten Tiefen der menschlichen Person. Dort ist seine eigentliche Wirkungsstätte. Er ist die Strömung zum Eschaton.

Der Geist Christi:

Der Ort, wo in der Welt das Volk der göttlichen Mystik am greifbarsten durchdringt. Christos; dem Glen wagt der Geist. Auf ihm ruht der Geist, in dem sich die Macht der Geister, in seiner Menschlichkeit der Geister würde zu empfangen, mit dem Versprechen der Sendung kehrt er hin.

Das Geist in der Kirche

Das Pascha Christi ist mit der Kirche identisch.
Die Kirche kommt nicht hinzu. Der Auferstane
denn Christus ist schon auch Kirche Christi in der
Kirche.

Am Abend: Empfang des Heiligen Geistes.

Am ersten Tag der Woche → siehe Schöpfung

Die neue Schöpfung ist die Kirche.

Die 12. die 120 (Lukas)

Die zweite Schöpfung umgreift die erste:

in dem in ihm hat er uns erwählt vor der Er-

Schöpfung der Welt (Eph 1,3)

Die Kirche als integrative Synaxis: Wir
sollen eins werden in seinem Geiste.

Ἐν Χριστῷ καὶ ἐν τῷ Πνεύματι

Sind syzygum.

Die Strukturen des Geistes trennen
nicht. Der Priester wird nicht von den Gläubig-
gen getrennt und über sie gestellt, sondern
wird in sie hinein. So steht auch der Papst
nicht über den Bischöfen, er ist der keystone
Punkt der Kollegialität.
(Alle Vorstellungen von „Lambdama“, „Dasei“, „Wirk-
treffen der innerste Wesen kirchlicher Autorität“
nicht). Das „Amt“ in der Kirche ist von der „Com-
munitas“ her geprägt.

Nicht Objektivierung, sondern Personalität.
Störung als privat der Communio im Geist.